
„Ein Hummerleben“ von Erik Fosnes Hansen

Eine Lesung von: Erik Fosnes Hansen
Ort: Literaturhaus Bodman, Gottlieben
Termin: 16. November 2019 (19:00 Uhr)

Am Sonntag den 29. September um 11 Uhr, fand die Lesung von Erik Fosnes Hansen über seinen neuen Roman „Ein Hummerleben“ statt. Moderiert wurde diese von Nicola Steiner.

Die Stimmung war so gut wie das Wetter. Schon zwanzig Minuten vor Beginn der Lesung waren fast alle Sitze besetzt. Die Moderatorin vom Radiosender SRF2 saß neben dem norwegischen Autoren Erik Fosnes Hansen vorne und hatte schon mit einer Ankündigung, an das Publikum ihr gegenüber und an die Zuhörer durch das Radio, begonnen. Pünktlich um 11 stellte Nicolina Stein die Lesung live aus dem Bodmannshaus in Gottlieben vor und erläuterte, dass es sich in dem neuen Werk „Ein Hummerleben“ um den Untergang eines Hotels handelte.

Hansens Äußerung zu seiner Motivierung zu dem Buch, stellte seine Erinnerungen an die Finanzkrise in Norwegen zu seiner Kindzeit da. Viele Hotels waren zu der Zeit wie „ausgestorben“, da Gäste lieber in den Süden gingen aus Gründen wie billigerem Alkohol, wärmere Temperaturen und Weiterem. Diese Erinnerungen und Erfahrungen ließen ihn die Frage stellen: Was passierte mit dem Inneren dieser Hotelbesitzer, die langsam alles zu verlieren schienen. Das Resultat war diese absurde Tragik-Komödie.

Der Hauptcharakter des Romans ist Sedd, der bei seinen Großeltern in einem Hotel aufgewachsen ist und sich an die Zeit seines 14-jährigen-Ichs dorthin zurück erinnert.

Nach bitte der Moderatorin den Charakter Sedds näher zu erläutern, beschrieb Hansen ihn als einen altklugen, naiven Jungen der sich als Held sah und einen eigenartigen Musikgeschmack besaß.

Schließlich begann unser Autor den Anfang aus seinem Buch vorzulesen, welcher sogleich mit dem Tod eines Bankdirektors begann. Der junge Sedd aus der Erinnerung des Erzählers, schritt schließlich sogleich zur Tat und führte einen Wiederbelebungsversuch durch, bis er durch Sauerstoffmangel in Ohnmacht fiel. Der Mann verstarb aber Sedd wusste, er hatte alles richtig getan.

Der Abschlusssatz bei dem Erik Fosnes Hansen aufhörte zu lesen, war „In dieser Nacht träumte ich zum ersten Mal vom Hummer.“.

Sedds Traum schien auch mit Hinweis des Titels „Ein Hummerleben“ von Bedeutung zu haben, doch das Publikum erfuhr nicht wovon der Traum wirklich handelte, sondern die Moderatorin führte ihr Interview weiter.

Sie erkundete sich woher der Norweger so gut Deutsch sprechen konnte und ging belustigt mit ihm auf Passagen ein, bei denen die Österreiche Großmutter von Sedd die Schweiz beleidigte.

Auch kamen sie zu dem Thema „Hummer“, der in dieser Geschichte ja eine beträchtliche Rolle zu spielen hatte. Der Hummer ist nicht nur das Markenzeichen des Hotels, sondern symbolisierte auch den verhärteten Menschen- so meinte Hansen.

Zum zweiten Mal las Hansen nun aus seinem Buch vor, bei dessen Vorlesung, Sedd der Erzähler, nicht über das Geschehene aus der Vergangenheit erzählt, sondern über das Schreiben selbst spricht und dieses humorvoll mit einer Schneehuhn-Jagd vergleicht.

Es war ein kürzerer Abschnitt und nicht bald, da gab Hansen noch sein letztes Wort: dass die Kinder die Hoffnung und Zukunft unserer Welt symbolisieren.

Das Publikum wurde noch eingeladen zur Untergrammstunde zu bleiben und damit war die Lesung pünktlich um 12 Uhr mittags zu Ende.

Es war meine erste Lesung gewesen und ich konnte gut gelaunt nach Hause zurückkehren. Die Moderatorin und der Schriftsteller waren mir sympathisch, das Publikum hatte sich benommen und ich konnte immerzu mitlachen und applaudieren. Ich muss sagen, ich bin interessiert, hab angebissen wie ein Fisch an der Angel und werde wohl bald mal in der Bücherei nach dem Buch „Ein Hummerleben“ suchen und falls ich es nicht finden sollte, so würde ich es mir kaufen.

*Protokollantin: Katrin Prey
Klasse 11, Alexander-von-Humboldt-Gymnasium Konstanz*

